

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Der Sonntag Judica.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

- Was für eine Glaubens- Vom Prophetischen Amte Christi
Lehre haben wir? v. 14.
- Wer ist unser Prophet? Christus, Gott, die Weisheit des
Vaters, weiß seinen Willen Joh.
1, 18. und Mensch, gesalbet mit
dem heiligen Geist Col. 2, 3. Jes.
6, 1.
- Wessen Prophet? Nach Gottes Absicht aller Menschen
Joh. 1, 9. zuerst den Juden, dann
den Heyden Luc. 24, 47.
- Welches sind seine Ver- Daß er den Willen Gottes und Weg
richtungen? zur Seligkeit offenbaret, vormalß
in eigner Person durch Lehr Matth.
7, 19. und Leben Apg. 1, 1. noch ie-
zo durchs Wort und Lehramt
2 Cor. 5, 19. 20. in den Herzen
der Gläubigen 1 Joh. 2, 20. 27.
- Welches ist unsre Wir sollen Christum für unsern Pro-
Pflicht? pheten erkennen, in seinem Wort
und Dienern hören und gehorchen
Matth. 17, 5.
- Welches ist der Trost? Wir werden durch ihn von unserer
Blindheit zum ewigen Leben er-
leuchtet Eph. 5, 14.

- Wie heißet dieser Sonntag? Der Sonntag Ju-
dica. *
- Wo stehet das Evangelium? Evangelium Joh. 8/
46-59.
- Wovon handelt es? Der Juden Zank mit
dem unschuldigen
Jesu.

Wie

* Weil die alte Kirche an diesem Tage ihren Gottesdienst anfangt
mit den Worten: Judica me Domine, richte mich Gott an.
Ps. 43, 1.

- Wie viel Stücke sind darin? Drey: Die Gelegen-
heit dazu v. 46. 47.
der Zank v. 48-58.
der Ausgang v. 59.
- Wie zeigt Jesus den Jüden v. 46.a. Welcher un-
seine Unschuld? ter euch 1) kann
(wer kann nicht? a. wen? b. b. mich 2) c. einer
was? c.) Sünde 3) zeihen?
4)
- Was sagte er zu den Jüden? so ich euch aber die
Wahrheit sage,
5)
- Wessen beschuldigt er sie da- warum glaubet ihr
bey? mir nicht? 6)
- Wer höret Gottes Wort? v. 47. Wer von
Gott ist, 7)
- Was thut der von Gott ist? der höret Gottes
Wort 8),

N 4

Wie

1) Die ihr mit Haß und Bitterkeit gegen mich erfüllet seyd. 2) in
meinem Amte, ja in allen meinen Thun und Lassen. 3) nur ei-
nes Irrthums oder bösen Werkes, daß ich wider die Wahrheit
rede oder thue. 4) überzeugen und erweisen, das bloße Sagen
und Beschuldigen machts nicht aus. 5) wie allezeit, also auch
jetzt, da ich euch eure Sünden und verderbten Zustand vorhalte.
6) ist es nicht unbillig und eine Bosheit, daß ihr meinen Wor-
ten keinen Beyfall gebet, auch anhanget, sondern widersprechet.
7) wiedergeboren und der göttlichen Natur theilhaftig: Petr.
1. 4. 8) mit schuldiger Ehrerbietung und innerlicher Überzeu-
gung, er nimt es an, thut auch in Gehorsam 1 Joh. 2, 29. wer
aber nicht aus Gott ist, der höret auch Gottes Wort nicht also.

v. 46. Christus ist ohne Sünde gewesen und also der wahre Messias
Ebr. 7, 26. Ein Prediger soll im Leben und Wandel unsträflich
seyn Tit. 1, 7.

Wie waren aber die Juden beschaffen? darum höret ihr nicht, 9)
 Warum hörten sie nicht? denn ihr seyd nicht von Gott. 10)
 Wie verhielten sich die Juden dabei? v. 48. Da antworteten die Juden, 11) und sprachen zu ihm:
 Wie fingen sie ihre Lasterungen an? Sagen wir nicht recht, 12)
 Wessen beschuldigen sie Jesus? daß du ein Samaritaner 13) bist,
 Wie lästerten sie ihn noch ärger? und hast den Teufel? 14)
 Was that Jesus hierauf? v. 49. Jesus antwortete: 15)
 Was habe er nicht? Ich habe keinen Teufel,

Wo

9) und seyd unter den Unwiedergeborenen. 10) ihr rühmet euch fälschlich, daß Gott euer Vater sey. 11) nicht wie sie ihn könnten einer Sünde zeihen, sondern fingen an ihn erschrecklich zu lästern. 12) wenn wir, was du uns Schuld giebest, in deinen Busen schieben. 13) und nicht ein wahrhafter Sohn Abrahams. 14) bist nicht ein Sohn Gottes, sondern des Teufels, bist gar vom Teufel besessen oder nicht bey Sinnen, und weißt nicht, was du sagest. 15) da er diese Lasterer hätte umbringen können, so will er sie doch lieber mit Gründen überführen.

v. 47. Wer Gottes Wort wahrhaftig liebet, ehret, annimt, im Herzen bewahret, im Glauben und Leben folget, der ist von Gott; wo anders, vom Teufel. 1 Joh. 4, 6.
 v. 48. Wenn Gottlose überzogen sind und nichts antworten können, fallen sie auf Schimpf, Schmah und Lasterungen.

Wom

Wie t
geg
WarWer
Was
Was
Wie v
lich
te?
Wenn
To
er?16) wie
zeige
GD
betw
nich
zu v
les z
re so
scho
ner
thun
nichv. 49.
sich
v. 50. 2
1 Co

Womit bewies er das?

sondern ich ehre
meinen Vater,
16)

Wie verhielten sich die Juden und ihr unehrer
gegen ihn? mich. 17)

War Jesus dann ehrgeizig? v. 50. Ich suche nicht
meine Ehre, 18)

Wer suchet sie denn? es ist aber einer, 19)

Was thut dieser Vater? der sie suchet 20)

Was thut Gott noch mehr? und richtet. 21)

Wie versichert er die Verherr- v. 51. Warlich, war-
lichung sein und seiner Wor- lich, ich sage euch:
te? 22)

Wenn wird einer den ewigen So jemand mein
Tod nicht sehen? wie sagt Wort 23) wird
er? halten, 24)

R 5

Was

16) wie ein Sohn, dahin gehen alle meine Worte und Werke, und zeigen gnug, daß ich keinen Teufel habe, denn der Teufel ehret Gott nicht. 17) den Sohn Gottes durch eure Lästerung, und beweiset damit, daß ihr des Teufels Kinder seyd. 18) ich beschwere mich nicht über euch aus eitler Ehrsucht noch suche ich an euch zu rächen. 19) mein himmlischer Vater. 20) der mich ehret, alles zu meiner Ehre richtet, und will, daß mir gleiche göttliche Ehre soll erwiesen werden, wie ihm. 21) er wird es zu seiner Zeit schon rächen und eure Lästerungen strafen. 22) ich gehe mit keiner Lügen um, suche euch nicht zu verführen, wie der Satan thut. 23) die Predigt des Evangelii. 24) annehmen, an mich glauben, und solchen Glauben in Gehorsam beweisen.

v. 49. Ein Christ kann wol die auf ihn gebrachte Lästerungen von sich ablenken, muß aber nicht wieder lästern. 1 Petr 2, 9.
v. 50. Wir sollen in allen unsern Verrichtungen Gottes Ehre suchen 1 Cor. 10, 31. sonderlich solls ein Prediger thun.

- Was wird der für Nutzen haben, der Christi Wort hält? der wird den Tod nicht sehen ewiglich. 25)
- Wie verhielten sich die Juden dabey? v. 52. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, aus beweisen? 26)
- Was wolten sie daraus schließen? daß du den Teufel hast.
- Woraus wollen sie das beweisen? Abraham 27) ist gestorben
- Wer ist mehr gestorben? und die Propheten, 28)
- Wie halten sie Jesum gegen diese Personen? und du sprichst: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.
- Was machen sie hieraus für einen Schluß? v. 53. Bist du mehr, denn unser Vater Abraham,

Was

25) der wird des geistlichen und ewigen Todes durchaus nicht sterben, sondern das ewige Leben haben. 26) aufs neue, und werden darin bestätigt, daß wir nicht Unrecht thun, wenn wir sagen. 27) der unser Vater und dessen Ehre wir wider dich retten müssen. 28) wie du nicht leugnen kannst.

v. 51. Wer den leiblichen Tod nicht fürchten und dem ewigen Tode entgegen will, der muß sich an Jesu Wort fest halten Ps. 118, 17. O kräftiges Wort, du gibst das Leben!

v. 52. Je mehr man den Gottlosen die Wahrheit vorhält, desto grümmiger werden sie, verkehren und verdrehen alles: Cor. 4, 4.

Was
ren
Was
ne

Wie
Eh
Was

Wenn

Was

Da e
eh

Was
Eh

29) o
sie d
hör
daß
du
sich
ein
33)
ten
er d
frei
und

v. 53.
heir
in i
v. 54.
W

Was ist Abraham wiederfah, welcher gestorben
ren? ist?

Was ist den Propheten begegnet? und die Propheten
sind gestorben:
29)

Wie beschuldigen sie ihn des was machst du aus
Ehrgeizes? dir selbst? 30)

Was that Jesus hierauf? v. 54. Jesus ant-
wortete: 31)

Wenn wäre seine Ehre nichts? So ich mich selber
ehre, 32)

Was sey alsdenn seine Ehre? so ist meine Ehre
nichts. 33)

Da er sich selbst nicht ehret, wer Ehre ist aber mein
ehret ihn dann? Vater, der mich
ehret, 34)

Was sagten die Juden von welchen ihr sprecht,
Christi Vater? er sey euer Gott.
35) Wo-

29) ob sie wohl die grössesten und heiligsten Männer waren, konten
sie doch nicht verschaffen, daß sie selbst oder andere die ihr Wort
höreten, nicht stürben. 30) Ist das nicht ein teuflischer Stolz,
daß du grösser als diese Männer Gottes seyn wilt. Wie wilt
du hier bestehen? 31) auf diese Beschuldigung, als mache er
sich aus Hochmuth groß. 32) wider Gott und dessen Willen
eine eitle, menschliche mir nicht gebührende Herrlichkeit zueigne.
33) falsch und nichtswürdig, und dürfet ihr nicht darauf ach-
ten. 34) und groß machet durch das Wort, und Werke, die
er durch mich rebet und thut, also daß ich andere vom Tode be-
freien kann durch dessen Kraft. 35) den ihr pflegt anzubeten
und also billig solt ehren, den er ehret.

v. 53. Geschlecht, Geblüt, Alterthum bestätigen nicht die Wahr-
heit und den Glauben Luc. 3, 8. hast du fromme Vorfahren, tritt
in ihre Fußstapfen 2 Sam. 7, 12.

v. 54. Wohl dem, den Gott durch Christum ehret, der ganzen
Welt Verachtung wird ihm nicht schaden.

- Woher beweiset Jesus, daß v. 55. Und kennet
 Gott ihr Vater nicht sey? ihn nicht, 36)
 Was saget er aber von sich? ich aber kenne ihn;
 37)
 Womit bekräftiget Jesus die- und so ich würde
 ses? sagen,
 Was könne Jesus nicht sa- ich kenne sein nicht,
 gen? 38)
 Was würde er seyn, wenn er so würde ich ein
 das sage? Lügner, 39)
 Was für ein Lügner würde er gleichwie ihr seyd.
 seyn?
 Was bejahet nun Jesus? Aber ich kenne ihn,
 40)
 Womit beweiset er das? und halte sein
 Wort. 41)
 Wer hat sich gefreuet? v. 56. Abraham
 euer Vater
 Was sagt Jesus von Abra-
 ham? ward froh, 42)

Wo:

36) in der Wahrheit. 37) auf das innerste und vollkommenste
 der ich in ihm und seine Weisheit selbst bin (Spr. 8, 22. 38) und
 diese Wahrheit nicht bekennen wolte aus Furcht vor der Verfol-
 gung. 39) der seinen Vater verleugnete. 40) das leugne ich
 nicht. 41) mit vollkommenem Gehorsam und erweise damit, daß
 ich ihn innigst kenne und liebe; ihr aber zeiget durch eure Laster-
 worte und böse Werke, daß ihr ihn nicht kennet, und er nicht
 euer Gott und Vater sey. 42) hüpfete vor Freuden.

v. 55. Wer den Sohn Gottes nicht kennen will, kennet auch Gott
 nicht, sein Vorgeben ist lauter Lügen Joh. 17, 3.

- Worüber ward er froh? daß er meinen Tag
sehen sollte, 43)
- Sahe er ihn denn? = = und er sahe ihn, 44)
- Was that er, da er ihn sahe? und freuete sich. 45)
- Wie verhielten sich hier die Ju- v. 57. Da sprachen
den? die Juden zu
ihm: 46)
- Wie alt sey Jesus noch nicht? Du bist noch nicht
funfzig Jahr alt,
Was habe er nach seiner Rede und hast Abraham
doch gesehen? gesehen. 47)
- Wie verhielt sich Jesus da? v. 58. Jesus sprach
zu ihnen:
- Wie bekräftigte er seine Wor- Warlich, warlich,
te? ich sage euch 48)

Was

43) daß er die Zeit erleben möchte, da ich in meiner Menschheit unter die Menschen wohnen würde und er die Herrlichkeit des Sohnes Gottes sehen sollte. 44) da ich ihm in menschlicher auf eine Zeitlang angenommener Gestalt erschien 1 Mos. 18, 1. 2. 45) daß er nicht nur den Messiam im Glauben, sondern in Erscheinungen leiblich anschauen konnte. 46) in Meinung nun könnten sie ihn einer handgreiflichen Lügen bestrafen. 47) der doch vor 1871. Jahren schon gestorben, ist dis nicht falsch und unmöglich? 48) ob euch wohl dis falsch und unmöglich vorkommt, weil ihr mich vor einen blossen Menschen achtet, so ist es dennoch wahr.

- v. 56. Alle Gläubige A. und N. Testaments sind auf einerley Art durch das gläubige Anschauen Christi selig worden Apg. 15, 11. Das Christenthum hat auch Freude aber eine geistliche in Christo Phil. 4, 4.
- v. 57. Verwirf nicht gleich, was dir ungereimt vorkommt, sondern prüfe es genau, sonst hinderst du dir im Wachsthum der seligen Erkenntniß 1 Thess. 5, 21.

- Was sagte er ihnen? = ehe denn Abraham ward, 49) bin ich
50)
- Was thaten die Juden dar- v. 59. Da huben sie
auf? 51) Steine auf,
52)
- Warum huben sie Steine auf? daß sie auf ihn wür-
fen. 53)
- Was that aber Jesus? Aber Jesus ver-
barg sich, 54)
- Was that er noch mehr? und ging zum Tempel hinaus,
55)
- Wie ging er hinaus? = = mitten durch sie
hin streichend.
55)

welche

49) und zu leben anfang. 50) nach meiner göttlichen Natur und also nicht ein blosser Mensch. 51) die gottlose Juden, weil sie nichts mehr antworten konnten. 52) die sie leicht, weil man noch am Tempel baute, haben konnten. 53) als einen Gotteslästerer, der sich selbst zum Gott machte. 54) auf eine wunderbare Art, daß ihn niemand sehen konnte. 55) hiemit bewies er in der That, daß er der wäre, dafür er sich ausgegeben hatte.

v. 58. In Christo sind zwei Naturen, die göttliche und die menschliche Röm. 9, 5. Christus gestern und heute Ebr. 13, 8.

v. 59. Wenn die Gottlosen mit Worten nichts können ausrichten wider die Frommen, so greifen sie zu Wehr und Waffen Ps. 37, 14. Wie leicht fällt man von einer Sünde zur andern, vom Eifersüßern zum Morden. Gott schützet die Seinigen wider die Gewalt der Feinde Ps. 27, 1.